

Fröbelsterne und Collagen

Die Leichtigkeit der Kunst

Schneiden, Reißen, Falten, Prägen, – vieles lässt sich mit und aus Papier machen. Dass daraus verschiedenste Kunstwerke entstehen können, erfuhren die Teilnehmerinnen des diesjährigen Kunsttages des KreisLandFrauenverbandes Nordfriesland in der Nordsee-Akademie (NoK) in Leck. Als einer der sieben Kulturknotenpunkte in Schleswig-Holstein unterstützt die NoK kulturelle Angebote im ländlichen Raum. Nach einer Einführung in die „Kunst aus Papier“ stand ein Atelierbesuch bei der Künstlerin Antje Bergmann-Kupfer auf dem Plan.

Seminarleiterin Dr. Herle Forbrich vermittelte zunächst Wissenswertes über unterschiedliche Papiersorten und warf einen Blick in die Kunstgeschichte auf Papierkunst und Papierkünstlerinnen.

Sie gab Einblicke in die unterschiedlichen Papierkunstarten. Die aus Asien stammende Falte-Kunst Origami eroberte im 16. Jahrhundert nach Spanien auch ganz Europa. Friedrich Fröbel übernahm die Papierfaltkunst in die Konzeption der von ihm bereits 1840 gegründeten Kindergärten. Vielen ist er bekannt durch die weihnachtlichen Fröbelsterne. Auch in heutiger Zeit begeistern Origamiwerke der Japanerin Tomoko Fuse (*1951) oder der deutschen Künstlerin

Margarete Schrüfer (*1969), die beide diesen Weg gewählt haben, um sich künstlerisch auszudrücken. Nichts von seiner Aktualität verloren hat ebenfalls der im 18. und 19. Jahrhundert beliebte Scherenschnitt. Der Märchenerzähler Hans Christian Andersen untermalte seine Geschichten „mit der Schere“ und auch der französische Maler und Grafiker Henri Matisse begann im Alter mit der Schere zu „malen“.

Zeitgenössische Künstlerinnen sind Anette Schröter (*1956) und die Afroamerikanerin Kara Walker (*1969), deren Schattenrisse von Macht und Unterdrückung erzählen.

Dass Frauen in der Gesellschaft kreativer arbeiten sollten, war eine Idee der Collagekünstlerin Hanna Höch (1889-1978). Sie wie auch die kenianische Künstlerin Wangechi Mutu (*1972) thematisieren in ihren Collagen die Figur der Frau in der modernen Gesellschaft und wie sie in den Medien dargestellt werden.

So unterschiedlich die Verarbeitungstechniken auch sind, so unterschiedlich sind die Aussagen der Künstlerinnen und die Wirkung auf den Betrachter. So wirkten die



Herle Forbrich



Lebenslust pur: Windbraut aus Papier

Kunstwerke auf die Seminarteilnehmerinnen ganz unterschiedlich: handwerklich beeindruckend, künstlerisch einfach schön oder als gesellschaftspolitische oder persönlichen Botschaft.

Wie vielfältig Papier zu Kunstwerken werden kann, eröffnete sich beim Abschluss des Seminars im Kunstraum Christiansburg von Antje Bergmann-Kupfer. Ihre einzigartigen „Windbräute“ vermitteln gute Laune und gehen zusammen mit selbst verfassten Gedichten zu Herzen. In ihrem mitten im

Garten gelegenen Atelier schafft die Künstlerin neben Papierobjekten verschiedenartige Skulpturen und Bilder. Als i-Tüpfelchen durften die Teilnehmerinnen selbst zu Stift und Farbe greifen und ein eigenes kleines Kunstwerk erschaffen.

Die Kombination von Theorie und Atelierbesuch erwies sich einmal mehr als gelungenes Konzept des nordfriesischen LandFrauenkunsttages und ließ die Damen inspiriert den Heimweg antreten. Christel Melfsen

Windbraut

Wo wohnst du,
Lebenslust?
Im schnellen Auto,
im Karussell oder
neugierig in meiner Brust?

Das Mädchen
bezaubernd tanzt es
ruhelos im Wind.
Ach, Lebenslust
umwehe mich!
Taumeltanzend singe ich.

Antje Bergmann-Kupfer



Im Atelier der Künstlerin wurde auch ein Workshop für Papierkunst angeboten. Fotos: Christel Melfsen